

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Genossinnen und Genossen,

zunächst möchte ich Euch ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010 wünschen. Ich hoffe, Ihr habt die Feiertage genutzt, um ein wenig auszuspannen und Kraft zu sammeln. Keine Frage: 2010 wird gerade für uns in Nordrhein-Westfalen ein politisch spannendes und bedeutsames Jahr. Am 9. Mai geht es an Rhein und Ruhr um die Zukunft unseres Landes. Wir können zuversichtlich in die Landtagswahl gehen. Denn wir haben die besseren Konzepte!

Wir treten für einen handlungsfähigen Staat ein, der nicht durch eine verantwortungslose Steuersenkungspolitik nachhaltig geschwächt werden darf. In der Bildungspolitik werden wir für mehr soziale Gerechtigkeit und gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Uni sorgen. Wir werden den Elternwunsch nach einem längeren gemeinsamen Lernen aller Kinder in der Gemeinschaftsschule umsetzen. Mit unserem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ wollen wir die Kommunen endlich wieder handlungsfähig machen. Wir stehen für gute Arbeit mit Löhnen, von denen die Menschen auch wirklich leben können. Perspektiven schaffen wir auch, indem wir ökonomische Vernunft, soziale Gerechtigkeit und ökologische Verantwortung verbinden. Das haben wir in unserem Konzept „Fortschrittmotor Klimaschutz“ festgehalten. Unser Kernanliegen ist es, den sozialen Zusammenhalt in NRW zu stärken. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Solidarität, Mitmenschlichkeit, Fairness und Respekt Vorfahrt haben. Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen und nicht der Markt.

Wir haben ein sehr gutes Landtagswahlprogramm erarbeitet, das wir auf unserem Landesparteitag am 26. und 27. Februar in Dortmund verabschiedet werden. Die Möglichkeit, sich an der Programmdiskussion zu beteiligen, ist von vielen Mitgliedern der NRWSPD intensiv genutzt worden. Hierfür möchte ich mich herzlich bei Euch bedanken. Die SPD ist eine lebendige Partei und sie ist und bleibt Programm-Partei. Ich bin mir sicher: Gemeinsam werden wir bei der Landtagswahl erfolgreich sein. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben die Begeisterung und die Leidenschaft, die man braucht, um eine Wahl zu gewinnen.

Während wir zuversichtlich auf die nächsten Monate schauen können, bekommt die Regierung Rüttgers allmählich weiche Knie. Ihre Unterstützung in der Bevölkerung sinkt. CDU und FDP haben keine Idee, keinen Plan und keine Vision für NRW. In Berlin wird deutlich, wofür Schwarz-Gelb wirklich steht. Durch Sozialabbau und Einschnitte ins Gesundheitssystem werden die sozialen Gegensätze verschärft. Die Koalition betreibt darüber hinaus ganz offensichtlich eine Klientelpolitik. Nach großzügigen Spende von Hoteliers an CDU und FDP wurde der Mehrwertsteuersatz für die Hotelbranche deutlich gesenkt. Mit dieser Politik muss endlich Schluss sein!

Lasst uns gemeinsam kämpfen. Wir haben gute Chancen, die Wahl am 9. Mai für uns zu entscheiden. Lasst uns die kommenden drei Monate nutzen, um die Menschen von unserer richtigen Politik zu überzeugen!

Eure Hannelore Kraft



GEMEINSAM FÜR EINEN WECHSEL IN NRW

von Michael Groschek, Generalsekretär der NRWSPD

Am 26. und 27. Februar 2010 wollen wir auf unserem Landesparteitag in Dortmund das Wahlprogramm zur Landtagswahl beschließen. Damit endet ein Programmprozess, der in seiner Art wohl einzigartig ist. Nach der letzten Landtagswahl 2005 haben wir die folgenden Jahre genutzt, um Stück für Stück unsere Positionen zu erarbeiten. An diesem Prozess haben sich Tausende von Mitgliedern der NRWSPD beteiligt.



Grundlage des Programms sind vor allem die Ergebnisse der fünf Zukunftskonvente, die wir von 2005 bis 2009 in Oberhausen und Essen zu den Themen Arbeit, Bildung, starke Kommunen, Wirtschaft/Innovation/Ökologie und Sozialer Zusammenhalt durchgeführt haben. Auf jedem Zukunftskonvent wurde eines der Themen mit Experten und den Mitgliedern der Partei intensiv diskutiert. Die Ergebnisse bildeten dann die Grundlage für entsprechende Leittritte auf den Landesparteitagen.

Unter Beteiligung unserer zahlreichen Arbeitskreise, Foren und Räte, die weitere Inhalte geliefert haben, konnte dann Ende letzten Jahres ein Entwurf des Wahlprogramms erstellt werden. Dieser wurde Anfang Dezember 2009 vom Parteirat beschlossen und exklusiv allen Mitgliedern zur Diskussion und zur Überarbeitung zur Verfügung gestellt. Mehrere hundert Änderungsvorschläge und Ergänzungen sind von unserer Redaktionsgruppe aufgenommen worden, so dass unser Programm in der jetzigen Fassung noch weiter verbessert werden konnte. Der überarbeitete Entwurf ist schließlich am 15. Januar 2010 vom Vorstand der NRWSPD beschlossen worden und soll nun auf dem Landesparteitag verabschiedet werden. Die Gliederungen der Partei und die Delegierten des Landesparteitages haben jetzt noch die Gelegenheit, den letzten Feinschliff vorzunehmen.

Schwerpunkte unseres Programms sind das klare Bekenntnis zur Bühnenfreiheit im Bildungswesen – von der Kita bis zur Uni – und zu längerem gemeinsamen Lernen sowie der Kampf gegen prekäre Beschäftigungsverhältnisse und das Ziel, den Klimaschutz in unserem Land als Fortschrittmotor zu nutzen und daraus Wachstum und Arbeitsplätze zu generieren. Wir geben zudem ein klares Bekenntnis zur Stärkung unserer Kommunen ab. Schwarz-Gelb hat die Städte und Gemeinden finanziell ausbluten lassen und sie an den Rand ihrer Handlungsfähigkeit gebracht. Wir werden unsere Städte und Gemeinden nicht im Stich lassen, sondern sie mit einem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ fördern. Mit uns werden Stadt und Land in Zukunft wieder Hand in Hand gehen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Genossinnen und Genossen danken, die sich an der Erarbeitung unseres Wahlprogramms beteiligt haben. Der aufwändige Prozess hat sich mehr als gelohnt. Unser Programm zeigt: Nur wir sind NRW-Partei! ■

Im Internet kannst Du das Wahlprogramm unter www.nrwspd.de lesen.



COPYRIGHT UTA WAGNER

In Duisburg-Marxloh arbeitete Hannelore Kraft einen Tag lang als Näherin.



COPYRIGHT UTA WAGNER

Beim Anstreichen kam Hannelore Kraft mit den jungen Erwachsenen im Projekt IngO ins Gespräch.

INITIATIVE „TATKRAFT“:

„WIR STELLEN DIE MENSCHEN UND IHRE ARBEIT IN DEN MITTELPUNKT UNSERER POLITIK.“

„Die SPD ist immer stark, wenn sie als Kümmererpartei nah bei den Menschen ist. Deshalb sind wir im Land unterwegs, gehen einen Tag arbeiten, um mit den Menschen in ihrem täglichen Arbeitsumfeld ins Gespräch zu kommen. So erden wir unsere Politik für die Bürgerinnen und Bürger. Gute Politik orientiert sich am Leben der Menschen. Für uns steht dabei der Mensch im Mittelpunkt und nicht der Markt“, fasst Hannelore Kraft, Vorsitzende der NRWSPD, die neue „TatKraft“-Tour der NRWSPD zusammen. An zehn Terminen im Januar und Februar arbeiten die Landesvorsitzende und die örtlichen Kandidatinnen und Kandidaten einen Tag lang in unterschiedlichen Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

Zum Auftakt der Initiative am 6. Januar in Duisburg begann der Arbeitstag für Hannelore Kraft morgens um acht Uhr in der Nähwerkstatt Ottobad in Marxloh. In dieser gemeinnützigen Gesellschaft für Beschäftigungsförderung arbeiten rund 45 Frauen aus bis zu neun Nationen. Und auch die SPD-Spitzenkandidatin für die NRW-Landtagswahl nähte und strickte tatkräftig mit - inklusive dem kleinen Stich in den Finger. Für Hannelore Kraft stand hinterher fest: „Ich habe nicht nur meine Handarbeitskenntnisse aufgefrischt. Ich habe auch sehr gute Gespräche mit den Arbeiterinnen geführt. Ich nehme viele Hinweise und Anregungen für meine politische Arbeit mit.“

Am 13. Januar führte die „TatKraft“-Tour nach Mönchengladbach. Im Projekt IngO werden schwer vermittelbare junge Erwachsene auf das Berufsleben vorbereitet. Bei erlebnispädagogischen Maßnahmen und Anstreichertätigkeiten hatte die Vorsitzende der NRWSPD Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit den Teilnehmern. „Die Lebensgeschichten der jungen Männer haben mich tief bewegt“, erzählt Hannelore Kraft. „In ihrem kurzen Leben haben die meisten bereits sehr viel durchmachen müssen. Viele haben familiäre Gewalt erlebt, Drogenerfahrungen oder waren schon einmal im Gefängnis.“ Ihr sei noch einmal deutlich geworden, dass man Eltern und Kindern früher Unterstützung und Hilfe anbieten müsse, bevor es zu falschen Entwicklungen komme. „Wir müssen dafür sorgen, dass keine Familie allein gelassen wird. Wir müssen uns als Gesellschaft von Anfang an intensiv um die Eltern und um jedes Kind kümmern.“

Der Arbeitsalltag von Handwerkerinnen und Handwerkern stand am 19. Januar bei der Engstfeld GmbH in Detmold auf dem Programm. Dort half Kraft beim Bau von Sanitäreinrichtungen, Heizungen und Klimaanlagen mit. Der letzte Januar-Termin wird dann im AWO-Familienzentrum in Hagen stattfinden. Sie wolle sich ein ungefärbtes, direktes Bild von den Arbeitsbelastungen in Kindertagesstätten machen, betont Kraft. Denn klar ist: Durch das von der schwarz-gelben Landesregierung eingeführte Kinderbildungsgesetz hat sich die Arbeitsbelas-

tung der Erzieherinnen und Erzieher verschärft. „Der Landesregierung geht es nur darum, die Zahl der Plätze für Unter-Dreijährige nach oben zu treiben. Natürlich brauchen wir mehr Betreuungsplätze. Doch gleichzeitig muss die Betreuungsqualität weiter stimmen, damit die Kinder in der Kita nicht nur verwahrt werden. Dies geht aber nur mit mehr Personal. Doch das dafür notwendige Geld verweigert die CDU/FDP-Landesregierung“, kritisiert Kraft bereits vor ihrem Einsatz in Hagen. „Die schwarz-gelbe Landesregierung hat den Bezug zu den Menschen verloren. Sie wissen nicht, wie die Bürgerinnen und Bürger vor Ort leben und arbeiten.“

Nach jedem Einsatz vor Ort organisiert die NRWSPD eine öffentliche Veranstaltung, in der Hannelore Kraft und die jeweiligen Landtagskandidatinnen und -kandidaten von ihren Erfahrungen berichten und sich der Diskussion stellen. Denn auch sämtliche Bewerberinnen und Bewerber für ein SPD-Landtagsmandat werden bis zur Wahl tageweise in Betrieben und Einrichtungen arbeiten. Die Presse bleibt bei der Arbeit vor Ort übrigens bewusst außen vor. Es soll ein Tag ohne Schauprogramm werden. Die Beschäftigten sollen unge schminkt und ungefiltert über ihre Sorgen berichten können.

Die Abendveranstaltungen bieten den Gästen außerdem die Gelegenheit, Hannelore Kraft persönlich kennenzulernen. Unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch“ spricht die SPD-Spitzenkandidatin mit dem bekannten früheren Fernsehmoderator Reinhard Münchenhagen in gemütlicher Atmosphäre über ihr Leben, ihre Familie, ihre Hobbys und ihre Beweggründe, Politik zu machen.

„Eines kann ich schon jetzt versprechen“, weiß Hannelore Kraft: „Auch als NRW-Ministerpräsidentin werde ich einen „TatKraft“-Tag im Monat einlegen. Im Gegensatz zur Regierung Rüttgers werden wir den Kontakt zu den Menschen, nicht verlieren. Für mich sind die Arbeitseinsätze keine Belastung sondern eine wertvolle Bereicherung. Ich lerne eine Vielzahl toller Menschen kennen. Ich bleibe auch in Zukunft an den Menschen dran. Ich weiß, woher ich komme. Wir müssen alles dafür tun, dass unser NRW wieder zusammenwächst. Wir Sozialdemokraten wollen ein NRW, das zusammenhält und solidarisch ist. Das ist unser NRW, wie wir es uns vorstellen und für das wir gemeinsam kämpfen.“ ■

TERMINE DER INITIATIVE „TATKRAFT“ IM FEBRUAR:

1. Februar: Münster
2. Februar: Essen
4. Februar: Aachen
12. Februar: Hamm
18. Februar: Düsseldorf
24. Februar: Wuppertal

KULTUR IST PFLICHT!

Interview mit Dr. Fritz Behrens, Vorsitzender des Kulturausschusses des nordrhein-westfälischen Landtags

Kultur wird 2010 groß geschrieben in NRW. 53 Städte und Gemeinden bilden zusammen die „Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010“ – Das ist ein großer Gewinn und eine riesige Chance für das Ruhrgebiet und NRW. Für die NRWSPD Anlass, über das Kulturhauptstadtjahr hinaus zu denken. Mit den „Kulturpolitischen Zielen und Leitlinien“ hat die NRWSPD ein kulturpolitisches Programm zur Landtagswahl vorgelegt. Der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Fritz Behrens erklärt, was die NRWSPD umsetzen möchte.



**Dr. Fritz Behrens MdL,
Staatsminister a.D., ist
Vorsitzender des Kulturaus-
schusses des Landtags
Nordrhein-Westfalen.**

Welche Fragestellungen werden die Kulturpolitik nach der Landtagswahl bestimmen?

DR. FRITZ BEHRENS: Ganz eindeutig die Finanzfrage. Bei uns in NRW tragen die Städte und Kommunen 90% der Kulturausgaben. Das waren im letzten Jahr 1,5 Mrd. Euro. Viele Kommunen arbeiten mittlerweile mit einem Nothaushalt und stehen mit Blick auf die „freiwillige Aufgabe“ Kultur mit dem Rücken an der Wand. Daher wissen wir: Die Finanzausstattung der Kommunen wird zur Kardinalfrage für die Förderung von Kunst und Kultur in unserem Land.

Was setzt die NRWSPD gegen diesen Trend?

DR. FRITZ BEHRENS: Wir wollen zunächst eine Gemeindefinanzreform auf Bundesebene, die den Kommunen eine ausreichende Finanzausstattung auf Dauer sichert. Zweitens muss die Kulturförderung für die Kommunen rechtlich verbindlicher – evtl. als Pflichtaufgabe der Kommunen – gestaltet werden und schließlich müssen wir eine verlässlichere Förderung über das Gemeindefinanzierungsgesetz sicherstellen. Damit die Politiker den Rotstift nicht zuerst bei Kunst und Kultur ansetzen, sind diese Maßnahmen unerlässlich!

Ein weiterer Schwerpunkt im Programm ist die kulturelle Bildung. Ein Kultur-Rucksack für jedes Kind soll eingeführt werden. Was genau ist ein Kultur-Rucksack?

DR. FRITZ BEHRENS: Unser kulturpolitisches Ziel ist der „Kultur-Rucksack für jedes Kind“. Alle Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum 16. Lebensjahr erhalten jedes Jahr eine Grundausstattung in Sachen Kultur. Das sind altersgemäße Bildungs- und Kreativitätsangebote in den Sparten Theater, Tanz, Musik, Bildende Kunst und Literatur. Der „Kultur-Rucksack“ soll Kinder und Jugendliche so früh wie möglich an kulturelle Einrichtungen, aber auch an eigenes künstlerisches Tun heranführen. ■

Die vollständigen „Kulturpolitischen Ziele und Leitlinien der NRWSPD“ können bei der NRWSPD angefordert oder direkt im Internet unter www.nrwspd.de abgerufen werden.



Am 16. Januar 2010 kamen über 200 Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer in Gelsenkirchen zusammen, um sich Informationen und Anregungen für den Landtagswahlkampf zu holen.

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

das Jahr hat gut begonnen für die SPD in Nordrhein-Westfalen. Die TatKraft-Tour von Hannelore Kraft und der Kandidatinnen und Kandidaten für den Landtag ist ein voller Erfolg. Wir haben einen überzeugenden Entwurf für unser Wahlprogramm vorgelegt. Er weckt Neugierde und verdeutlicht unseren Anspruch, dass nur die SPD unser Land gerecht gestalten kann. Nicht zuletzt: Die Wahlwerkstatt in Gelsenkirchen hat unseren Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern wichtige Impulse gegeben. Es ist unverkennbar: Wir haben Fahrt aufgenommen.

Die nächsten Wochen und Monate werden sehr intensiv. Aber: Wir machen uns an die Arbeit. Wir wissen, was wir wollen. Und wir wissen, was wir können. Wir alle spüren: Die SPD wird gebraucht, und sie hat gute Chancen, am 9. Mai 2010 bei der Landtagswahl wieder stärkste Kraft in NRW zu werden. Bis zum Mai benötigen wir ein hohes Maß an Konzentration. Aber wir müssen vor allem auch Selbstbewusstsein, Motivation und Begeisterung ausstrahlen.

Die Vorbereitungen für den Wahlkampf laufen auf Hochtouren. Ab sofort ist im Landesbüro unsere Hotline geschaltet, die zur Beantwortung von Fragen rund um den Wahlkampf genutzt werden kann. Die Hotline ist zu erreichen unter der Nummer 0211 13622-160. Sie ist von Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr besetzt. In der heißen Wahlkampfphase werden diese Zeiten ausgeweitet. Ihr findet auf dieser Seite auch die wichtigsten Termine bis zum Wahltag.

Bernd Neuendorf
Landesgeschäftsführer



Wahlkampfhotline der NRWSPD
Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
0211 13622-160

WICHTIGE TERMINE DER NRWSPD

Über Termin-Details und weitere Veranstaltungen informieren wir Dich im nächsten Vorwärts.

17. FEBRUAR 2010:

Politischer Aschermittwoch in Schwerte

26./27. FEBRUAR 2010:

Landesparteitag/Landesdelegiertenkonferenz in Dortmund

MÄRZ 2010:

Bundesweite Betriebsrätekonferenz in Duisburg

4. MÄRZ 2010:

Veranstaltung zum Thema Internet in Köln

18. MÄRZ 2010:

Bildungspolitische Veranstaltung am Rande der Didacta in Köln

10. APRIL 2010:

Wahlkampfauftakt-Veranstaltung

7. MAI 2010:

Schlusspurt-Veranstaltung beim Familienfest in Mülheim a.d. Ruhr

DIE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN DER NRWSPD FÜR DIE LANDTAGSWAHL 2010

Wir haben eine Menge vor in den kommenden Wochen und Monaten. Das gilt vor allem auch für die Kandidatinnen und Kandidaten. Wir stellen alle Genossinnen und Genossen, die sich um ein Landtagsmandat bewerben, in diesem Vorwärts vor. Es sind Menschen mit sehr unterschiedlichen Biographien. Aber gemeinsam treten sie alle entschieden für unsere Grundwerte ein: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Sie verdienen unsere Unterstützung.

Wir wünschen allen für ihren Wahlkampf viel Erfolg.



Hannelore Kraft, Vorsitzende der NRWSPD
Spitzenkandidatin für die Landtagswahl

Für die Region
Mittelrhein:



Karl Schultheis,
Wahlkreis Aachen I



Eva-Maria Voigt-Küppers,
Wahlkreis Kreis Aachen I



Claudia Walther,
Wahlkreis Aachen II



Stefan Kämmerling,
Wahlkreis Kreis Aachen II



Guido van den Berg,
Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis I



Brigitte D'moch-Schweren,
Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis II



Helge-Peter Herrwegen,
Wahlkreis Rhein-Erft-Kreis III



Uwe Schmitz,
Wahlkreis Euskirchen I



Ulla Meurer,
Wahlkreis Heinsberg I



Nicole von den Driesch,
Wahlkreis Heinsberg II



Peter Münstermann,
Wahlkreis Düren I



Elisabeth Koschorreck,
Wahlkreis Düren II - Euskirchen II



Ingrid Hack,
Wahlkreis Köln I



Lisa Steinmann,
Wahlkreis Köln II



Martin Börschel,
Wahlkreis Köln III



Tayfun Keltek,
Wahlkreis Köln IV



Jochen Ott,
Wahlkreis Köln V



Stephan Gatter,
Wahlkreis Köln VI



Marc Jan Eumann,
Wahlkreis Köln VII



Eva Lux,
Wahlkreis Leverkusen



Helene Hammelrath, Wahl-
kreis Rheinisch-Bergischer Kreis I



Oliver Deiters, Wahlkreis
Rheinisch-Bergischer Kreis II



Thorsten Konzelmann,
Wahlkreis Oberbergischer Kreis I



Dr. Roland Adelman,
Wahlkreis Oberbergischer Kreis II



Dirk Schlömer,
Wahlkreis Rhein-Sieg-Kreis I



Beate Kummer,
Wahlkreis Rhein-Sieg-Kreis II



Folke große Deters,
Wahlkreis Rhein-Sieg-Kreis III



Achim Tüttenberg,
Wahlkreis Rhein-Sieg-Kreis IV



Bernhard von Grünberg,
Wahlkreis Bonn I



Renate Hendricks,
Wahlkreis Bonn II



**Für die Region
Niederrhein:**



Dietmar Bell,
Wahlkreis Wuppertal I



Andreas Bialas,
Wahlkreis Wuppertal II



Josef Neumann,
Wahlkreis Wuppertal III - Solingen II



Iris Preuß-Buchholz,
Wahlkreis Solingen I



Sven Wolf,
Wahlkreis Remscheid



Birgit Alkenings,
Wahlkreis Mettmann I



Matthias Engel,
Wahlkreis Mettmann II



Elisabeth Müller-Witt,
Wahlkreis Mettmann III



Volker Münchow,
Wahlkreis Mettmann IV



Markus Weske,
Wahlkreis Düsseldorf I



Karl-Heinz Kreams,
Wahlkreis Düsseldorf II



Dirk Jehle,
Wahlkreis Düsseldorf III



Jürgen Büssow,
Wahlkreis Düsseldorf IV



Dr. Fritz Behrens,
Wahlkreis Rhein-Kreis Neuss I



Edmund Feuster,
Wahlkreis Rhein-Kreis Neuss II



Nicole Niederdelmann-Siemes,
Wahlkreis Rhein-Kreis Neuss III



Ulrich Hahnen,
Wahlkreis Krefeld I



Ina Spanier-Oppermann,
Wahlkreis Krefeld II



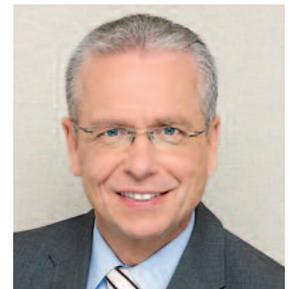
Hans-Willi Körfges,
Wahlkreis Mönchengladbach I



Angela Tillmann,
Wahlkreis Mönchengladbach II



Monika Ruff-Händelkes,
Wahlkreis Viersen I



Uwe Leuchtenberg,
Wahlkreis Viersen II



Norbert Killewald,
Wahlkreis Kleve I



Bodo Wißen,
Wahlkreis Kleve II



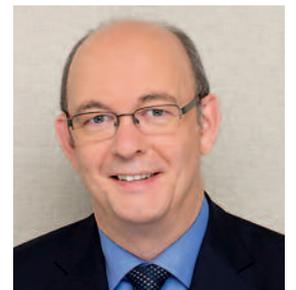
Wolfgang Große Brömer,
Wahlkreis Oberhausen I



Stefan Zimkeit, Wahlkreis
Oberhausen II - Wesel I



Wolfgang Roth,
Wahlkreis Wesel II



Norbert Meesters,
Wahlkreis Wesel III



Ibrahim Yetim,
Wahlkreis Wesel IV



Gisela Walsken,
Wahlkreis Duisburg I



Rainer Bischoff,
Wahlkreis Duisburg II



Ralf Jäger,
Wahlkreis Duisburg III



Sören Link,
Wahlkreis Duisburg IV



Hannelore Kraft,
Wahlkreis Mülheim I



Thomas Kutschatj,
Wahlkreis Essen I - Mülheim II



Dieter Hilser,
Wahlkreis Essen II



Britta Altenkamp,
Wahlkreis Essen III



Peter Weckmann,
Wahlkreis Essen IV



Für die Region
Westliches Westfalen:



Andreas Becker,
Wahlkreis Recklinghausen I



Margret Gottschlich,
Wahlkreis Recklinghausen II



Michael Hübner,
Wahlkreis Recklinghausen III



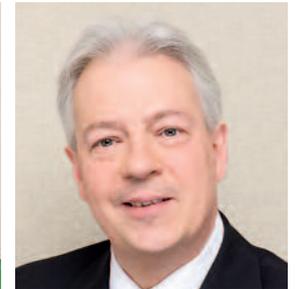
Hans-Peter Müller,
Recklinghausen IV



Eva Steininger-Bludau,
Wahlkreis Recklinghausen V



Heike Gebhard,
Wahlkreis Gelsenkirchen I



Markus Töns,
Wahlkreis Gelsenkirchen II



Cornelia Ruhkemper,
Wahlkreis Bottrop



Hans-Theo Peschkes,
Wahlkreis Borken I



Stefanie Wiegand,
Wahlkreis Borken II



Marc Jaziorski,
Wahlkreis Coesfeld I - Borken III



André Stinka,
Wahlkreis Coesfeld II



Friedrich Paulsen,
Wahlkreis Steinfurt I



Elisabeth Veldhues,
Wahlkreis Steinfurt II



Frank Sundermann,
Wahlkreis Steinfurt III



Dr. Anna Boos,
Wahlkreis Münster I



Svenja Schulze,
Wahlkreis Münster II



Thomas Trampe-Brinkmann,
Wahlkreis Warendorf I



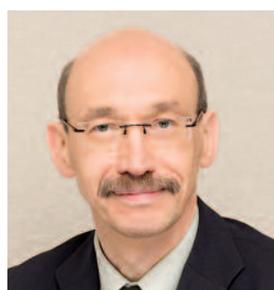
Annette Watermann-Krass,
Wahlkreis Warendorf II



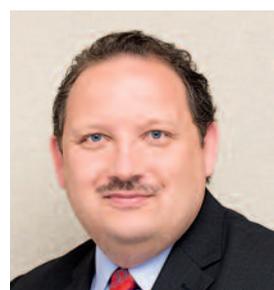
Wolfgang Jörg,
Wahlkreis Hagen I



Hubertus Kramer, Wahlkreis
Hagen II - Ennepe-Ruhr-Kreis III



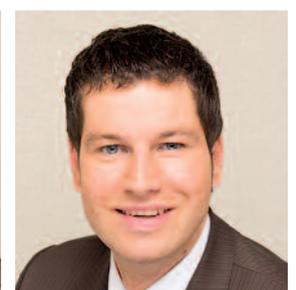
Prof. Rainer Bovermann,
Wahlkreis Ennepe-Ruhr-Kreis I



Thomas Stotko,
Wahlkreis Ennepe-Ruhr-Kreis II



Carina Gödecke,
Wahlkreis Bochum I



Thomas Eiskirch,
Wahlkreis Bochum II



Serdar Yüksel,
Wahlkreis Bochum III - Herne II



Alexander Vogt,
Wahlkreis Herne I



Armin Jahl,
Wahlkreis Dortmund I



Gerda Kieninger,
Wahlkreis Dortmund II



Nadja Lüders,
Wahlkreis Dortmund III



Gerd Bollermann,
Wahlkreis Dortmund IV



Wolfram Kuschke,
Wahlkreis Unna I



Rainer Schmelzer,
Wahlkreis Unna II



Rüdiger Weiß,
Wahlkreis Unna III - Hamm II



Marc Herter,
Wahlkreis Hamm I



Norbert Römer,
Wahlkreis Soest I



Marlies Stotz,
Wahlkreis Soest II



Michael Scheffler,
Wahlkreis Märkischer Kreis I



Inge Blask,
Wahlkreis Märkischer Kreis II



Gordon Dudas,
Wahlkreis Märkischer Kreis III



Gerd Stüttgen,
Wahlkreis Hochsauerlandkreis I



Dr. Karsten Rudolph,
Wahlkreis Hochsauerlandkreis II



Tanja Wagener,
Wahlkreis Siegen-Wittgenstein I



Falk Heinrichs,
Wahlkreis Siegen-Wittgenstein II



Reinhard Jung,
Wahlkreis Olpe



Für die Region
Ostwestfalen-Lippe:



Ernst-Wilhelm Rahe,
Wahlkreis Minden-Lübbecke I



Inge Howe,
Wahlkreis Minden-Lübbecke II



Christian Dahm,
Wahlkreis Herford I



Angela Lück,
Wahlkreis Herford II



Günter Garbrecht,
Wahlkreis Bielefeld I



Regina Kopp-Herr,
Wahlkreis Bielefeld II



Georg Fortmeier,
Wahlkreis Gütersloh I - Bielefeld III



Hans Feuß,
Wahlkreis Gütersloh II



Jochen Gürtler,
Wahlkreis Gütersloh III



Ute Schäfer,
Wahlkreis Lippe I



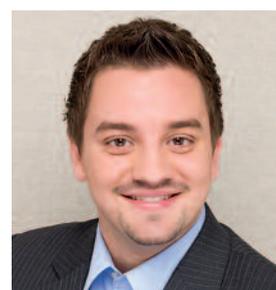
Jürgen Berghahn,
Wahlkreis Lippe II



Dennis Maelzer,
Wahlkreis Lippe III



Nuri Ayaz,
Wahlkreis Paderborn I



Jonas Wagener,
Wahlkreis Paderborn II



Jürgen Unruhe,
Wahlkreis Höxter

ORDENTLICHER LANDESPARTEITAG UND LANDESDELEGIERTEN-KONFERENZ DER NRWSPD AM 26./27.2.2010

Am 26. und 27. Februar 2010 finden der ordentliche Landesparteitag der NRWSPD und anschließend die Landesdelegiertenkonferenz in den Westfalenhallen Dortmund, Rheinlanddamm 200, 44239 Dortmund statt.

Zentrales Thema ist die Vorbereitung auf die Landtagswahl am 9. Mai 2010. Auf dem Landesparteitag wollen wir das Wahlprogramm diskutieren und verabschieden. Bei der Landesdelegiertenkonferenz stimmen die Delegierten aus den Unterbezirken über die Landesreserveliste für die Wahl am 9. Mai 2010 ab. ■

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH AM 17. FEBRUAR 2010 IN SCHWERTE

Der Politische Aschermittwoch der SPD-Region Westliches Westfalen hat Tradition: Er ist seit Jahren die zentrale SPD-Veranstaltung zum Aschermittwoch in Nordrhein-Westfalen. Auch im Wahljahr 2010 lädt die SPD-Region Westliches Westfalen wieder herzlich ein.

In diesem Jahr werden die Spitzenkandidatin für die Landtagswahl, die Landesvorsitzende Hannelore Kraft, und unser Parteivorsitzender Sigmar Gabriel deutlich machen, warum es am 9. Mai in NRW einen Regierungswechsel geben muss.



Der Politische Aschermittwoch findet am 17. Februar 2010 um 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr) im Waldrestaurant „Freischütz“ in 58239 Schwerte, Hörder Straße 131, statt.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in allen SPD-Unterbezirksbüros im Westlichen Westfalen und im Büro der Region erhältlich.

Weitere Auskünfte gibt es im Büro der SPD-Region Westliches Westfalen bei Sigrud Schneider, Brüderweg 10-12, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 585612, Fax: 0231 585623, E-Mail: region-westliches-westfalen@spd.de. ■

Die deutsche Sozialdemokratie trauert um Dr. Diether Posser, Staatsminister a.D.

*9. März 1922 †9. Januar 2010

Mit Diether Posser haben wir einen hervorragenden Politiker und sympathischen Menschen verloren, der sich um das Land Nordrhein-Westfalen und um die Sozialdemokratie verdient gemacht hat. Seine Intelligenz und Sachkenntnis sowie seine Integrität machten seine besondere Persönlichkeit aus.

Zwanzig Jahre lang war Diether Posser Mitglied der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Als Minister für Bundesangelegenheiten, später als Justiz- und anschließend als Finanzminister hat er die Landespolitik und die politische Kultur in Nordrhein-Westfalen nachhaltig geprägt.

Als Mitglied des Parteivorstandes der SPD gestaltete er die politischen Entscheidungsprozesse in der Zeit von 1970 bis 1986 entscheidend mit.

Wir trauern um einen großen Sozialdemokraten und einen guten Freund. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Angehörigen.

Sigmar Gabriel
Vorsitzender der SPD

Hannelore Kraft
Vorsitzende der NRWSPD
und der SPD-Landtagsfraktion

Dr. Barbara Hendricks
Schatzmeisterin der SPD



Nur eines der vielen interessanten Fotos: Johannes Rau und Willy Brandt auf der Geburtstagsfeier Raus 1990.

JOHANNES RAU IN SEINEM WUPPERTAL. BILDER AUS DEN JAHREN 1968 BIS 2008 VON KURT KEIL FÜR DIE WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Ein Mann Ende dreißig sitzt lässig im Gespräch in einer Zeitungsredaktion. Auf dem Konferenztisch befinden sich leere Kaffeetassen und Gläser, Papiere und ein kleines Tablett, auf dem verschiedene Tabakwaren angeboten werden. Es ist 1968. 35 Jahre später: Derselbe Mann, nun grauhaarig, beugt sich weit über einen Tisch, um zum Gruß die Hand einer jungen Frau zu erreichen. Dabei lacht er herzlich. Der Mann auf den Fotos ist Johannes Rau, und die Bilder stammen aus dem bemerkenswerten Bildband „Johannes Rau in seinem Wuppertal“. Kurt Keil hat sie mit seiner Leica geschossen. Er war 40 Jahre lang als Pressefotograf und Bildredakteur für die Westdeutsche Zeitung tätig. Seine Arbeiten dokumentieren die Geschichte von Raus politischem Aufstieg vom Stadtverordneten zum Bundespräsidenten aus der Perspektive seiner Heimatstadt Wuppertal. Das Verhältnis zwischen Rau und dem Fotografen Keil war ein „besonders gutes, von gegenseitigem Respekt getragenes Miteinander“, heißt es im Vorwort von Ernst-Andreas Ziegler. Das sieht man den Bildern an: Es sind nicht die großen Inszenierungen, die zu sehen sind. Die Bilder zeigen auf den ersten Blick gewöhnliche Situationen eines Politikerlebens: Wahlkampf, Bürgergespräche, Veranstaltungen. Aber doch verraten sie dem Betrachter viel mehr über den Menschen Johannes Rau. Stets wirkt er natürlich und unverstellt, er vermeidet die Pose. Selten sucht sein Blick die Kamera. Oft lächelt er gelöst oder lacht sogar, häufig sind seine Frau Christina und seine Kinder mit dabei. Wuppertal bleibt in Keils Fotos stets sichtbar: Mal weiht Rau als Wissenschaftsminister ein neues Modell der Schwebebahn ein, oder er eröffnet als Ministerpräsident ein Straßenfest. „Mit dem Hiersein fröhlich klarkommen“ war eine Maxime Raus. Sein Leitspruch offenbart sich in Kurt Keils Bildern.

Der Band „Johannes Rau in seinem Wuppertal. Bilder aus den Jahren 1968 bis 2008 von Kurt Keil für die Westdeutsche Zeitung“ ist im Wuppertaler Born Verlag erschienen und kostet 29,80 Euro (ISBN: 978-87093-096-7). ■

FOTOAUSSTELLUNG: JOHANNES RAU. „DAS LEBEN MENSCHLICHER MACHEN“

Noch bis zum 19. Februar 2010 ist im Düsseldorfer Landtag eine Fotoausstellung über Johannes Rau zu sehen. Die Arbeiten mehrerer Fotografen zeigen das politische und private Leben des früheren Ministerpräsidenten von NRW und Bundespräsidenten in überaus beeindruckenden Bildern.

Die Ausstellung wurde zusammengestellt und organisiert vom Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V. mit Unterstützung des Spiegel-Bildarchivs und der Friedrich-Ebert-Stiftung. **Zu sehen sind die Bilder nach Voranmeldung unter der Rufnummer 0211 884-2035 montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr im Landtag NRW, Platz des Landtags, 40221 Düsseldorf. ■**

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

FAST 1.200 LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFTEN IM JANUAR UND FEBRUAR

Die NRWSPD verzeichnet in den letzten Monaten einen großen Zulauf an neuen Mitgliedern. Im letzten Vorwärts haben wir darüber berichtet. Wir freuen uns sehr, dass wir so viele Menschen überzeugen können, gemeinsam mit uns für mehr soziale Demokratie in Deutschland zu kämpfen.

Genauso wichtig wie neue Mitglieder sind für uns aber die Genossinnen und Genossen, die der SPD bereits sehr lange die Treue halten und sich seit vielen Jahrzehnten für unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen. Allein im Januar und Februar 2010 feiern fast 1.200 Männer und Frauen in NRW ihr 50-, 55-, 60-, 65- oder 70-jähriges Parteijubiläum. Ernst Lemke, Elli Roffkahr, Helene Rohleder und Käthe Werner sind sogar schon 80 Jahre Parteimitglieder. Gertrud Deffke hat ihr Parteibuch gar vor 85 Jahren erhalten. Wir gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich! Ebenso gratulieren wir allen Genossinnen und Genossen, die im Januar oder Februar ihren Geburtstag feiern.

DIE NRWSPD GRATULIERT IM JANUAR UND FEBRUAR...

... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

85 Jahre

Gertrud Deffke

80 Jahre

Ernst Lemke
Elli Roffkahr
Helene Rohleder
Käthe Werner

70 Jahre

Georg Mathonia

65 Jahre

Elfriede Affeldt
Willi Ameler
Erwin Bach
Luise Bartniczak
Waldemar Bauer
Herta Bellen
Heinz Böcker
Heinz Boenigk
Else Böhringer
Günther Bott
Friedrich Brauner
Ingrid Brauns
Günter Brune
Alma Buchsein

Hans Dankert
Annette Delord
Heinrich Detering
Heinz Draszba
Günter Duhme
Elfriede Eilers
Änne Elspösch
Friedrich Elspösch
Christel Erdmann
Alfred Erzen
Irmgard Everding
Walter Franzen
Hans Gesenberg
Trude Grün
Günter Grunwald
Paul Haasch
Erna Hagedorn
Hugo Hartfeld
Hanni Heep
Irene Heintz
Heinz Heithausen
Else Henning
Wilhelm Hermann
Else Hesse
Hermann Georg Hofberg
Heinz Kiel
Else Kloster

Siegfried Korte
Walter Krampe
Herbert Krieg
Karl Krüger
Wilma Kuehne
Friedemann Kuemper
Anneliese Labuhn
Eva Liebmann
Arthur Lomparski
Erich Lütz
Irmgard Marziniak
Stanislaus Maziak
Ernst Meier
Herbert Moyzio
Otto Nebelsiek
Hanna Neuberger
Edith Niemeier
Ferdinand Nieswandt
Lieselotte Nimser
Guenter Noll
Heinz Pause
Else Pytlik
Wilhelm Rehfeld
Brunhilde Reincke
Wilhelm Ricken
Willi Roes
Fritz Rohde
Elfriede Rosorius
Kurt Rosorius
Kurt Rudolph
Fritz Rüping
Elfriede Schael
Rosel Schmidt
Grete Schmidt
Gerhard Schöne
Marite Schreiber
Emma Schroeder
Anneliese Schulte
Erika Schulz
Walter Schumann
Else Schütz
Hans Sieling
Gertrud Siewert
Guenter Sikorski
Heinrich Simon
Inge Stiller
Berta Suessmund
Johann Tjarks
Hans Traeger

Anita Urland
Friedemann Wabbels
Hugo Waldeyer
Anneliese Walkenhorst
August Wallin
Renate Weiss
Heinz Wildenburg
Friedhelm Zier

60 Jahre

Rolf Ackermann
Martha Ahlers
Heinrich Alker
August Althaus
Gerd Amtage
Willi Beckhove
Hans Blesing
Guenter Blome
Bernd-Werner Blum
Lieselotte Blum
Herbert Boettger
Guenter Bogdanski
Werner Böhne
Grete Böke
Karl-Heinz Böttcher
Herbert Brass
Wilhelm Brauckmann
Siegfried Breitenbach
Hans-Erich Bremes
Ewald Bringewat
Winfried Brüggenthies
Heinz Bültermann
Horst Burghardt
Paul Cohnen
Heinz Cziort
Werner Danneborn
Hans Dietmann
Karl Disselhoff
Hermann Dören
Walter Dreisbach
Marianne Dueren
Inge Dührkoop
Günter Düttsch
Heinz Dütting
Erwin Eberlein
Adolf Eggermann
Günther Einert
Karl Erdmann
Heinz Eßt

Kurt Eßt
Willi Ewald
Guenter Faber
Joachim Fiedler
Herbert Frank
Siegfried Frenkel
Ingeborg Friebe
Willy Fritsch
Werner Fuhrmann
Konrad Furtmann
Ruth Gabel
Hilde Galster
Alfred Gaus
Heinrich Gehring
Manfred Geßner
Horst Golde
Werner Graefe
Adolf Greune
Walter Grevener
Irmgard Grömping
Ernst Grote
Albin Grzeczowski
Else Haack
Helmut Haren
Erwin Harke
Erich Hauer
Hanna Heermann
Brunhilde Heibroek
Lina Heine
Elli Hesselmann
Waldemar Hilgert
Hermann Hippler
Karl-Heinz Hof
Heinrich Hollmann
Wilhelm Hucke
Lieselotte Husemann
Harry Illge
Josef Jaeger
Willi Janczik
Emil Janke
Iris Jansen
Heinz Jendreycik
Günther Kahre
Ernst Kalendruschat
Paul Karl
Elly Kind
Oskar Kind
Erich Kirchhoff
Maria Klasmeier

Ruth Kowalski
Ottilie Kraemeyer
August Kroener
Horst Krueger
Hermann Kunze
Erich Landmann
Ernst Lasner
Emmi Leewen
Fritz Leidenfrost
Margarete Liermann
Heinz Lippmann
Albert Maus
Emil Meininghaus
Emil Menne
Gerhard Menzel
Resi Meurer
Egon Meyer
Friedhelm Middeldorf
Heinrich Mierswa
Rolf Mohr
Adolf Monhof
Kurt Müller
Heinz Naber
Willi Nakaten
Willi Neuenstein
Heinz Niedecker
Anny Niehsen
Helmut Nolte
K.Heinz Nolzen
Gertrud Obitz
Helmut Opalka
Peter Otten
Wolfgang Pahlmeyer
Horst Pannhorst
Otto Patze
Günter Pehl
Reinhard Pehle
Helmut Pitz
Siegfried Potthof
Karl Priesmeier
Max Puhlmann
Wilfried Pundmann
Engelhardt Radecker
Gerd Radzio
Rolf Rankert
Karl Ranz
Rudi Rath
Helmut Reininghaus
Waltraud Reusz

Gerhard Romanski
Ingrid Rost
Werner Rybacki
Theodor Sanders
Gerhard Schäfer
Friedrich Schäferhans
Martha Schaub
Konrad Schayer
Kaethe Schlottmann
Lore Schmieske
Walter Schmuck
Werner Schormann
Werner Schröder
Emil Schruppf
Günter Schulz
Raimund Schwarz
Hildegard Schwier
Luzie Siekmann
Walter Slusarek
Dieter Span
Guenter Steden
Lothar Steffen
Willi Steffen
Wolfgang Stender
Willi Steyvers
Karlheinz Stolzke
Günter Streich
Gustav Suering
Hans Sünkel
Gerhard Teske
Richard Thelen
Helmut Trimpop
Anton Urban
Fritz Venghaus
Ernst Vettters
Kurt Vogelsang
Johanna Vogt
Heinz Vogthaus
Rudi Vollmann
Rudi Vormbaum
Heinz Wähler
Karl Warnecke
Felix Weirich
Hans Wend
Karl Westhoff
Johann Wever
Heinrich Wiegmann
Diethard Wiencke
Heinrich Wolff

Gerda Wolterhoff	Hugo Corzilius	Siegfried Katter	Ernst Ochs	Rolf Stockhecke	Albert Behlau	Helmut Duffert
Lothar Wrede	Helga Danckwortt	Guenter Keil	Kurt Oehl	Jenny Storck	Friedhelm Behrend	Willi Dykman
Horst Wudtke	Fritz Daubitz	Helmut Kellendonk	Martin Ohm	Elsbeth Stempel	Helmut Beinke	Otto Dzubiella
Reinhold Ziemke	Karl Decker	Adolf Kersting	Rudolf Patt	Friedemann Streppel	Erwin Bendrin	Johannes Egelwisse
Willi Zimmermann	Kurt Dehmel	Winfried Klein	Editha Pauly	Günter Stryewski	Erwin Bente	Hans Eich
Jacob Zöhner	Gottfried Dickmeis	Günter Kleve	Manfred Petrick	Gertrud Szymanski	Guenter Berger	Heinz Eigenbrodt
55 Jahre	Horst Diekwisch	Heinrich Kluever	Ingrid Pfeffer	Hermann Taubhorn	Fritz Bergmann	Rudolf Elsen
Hans Arnold	Gerhard Dittmer	Günter Knieps	Helmut Pfefferle	Günter Tebbe	Werner Berkemeier	Gustav Elsen
Hans Assbrock	Helmut Döhl	Günter Knop	Manfred Pfitzner	Winnfried Teelen	Winnfried Berlin	Alfred Emler
Hermann aus der	Hildegard Dollny	Günther Kohl	Hubert Philipp	Josef Thoennesen	Friedrich Blank	Walter Emmerich
Wiesche	Karl Donsbach	Hans Kohlmann	Manfred Piepenbrink	Fred Thomas	Wilhelm Boekelheide	Werner Enders
Günter Austen	Helmut Drewes	Udo Kollatz	Jürgen Pietsch	Helmut Topmann	Wilhelm Boelling	Hans Erren
Gotthard Bachor	Karl Droese	Edith Kölsch	Gerhard Pilz	Gisela Treu	Walter Boerger	Johann Esters
Klaus Badewitz	Hermann Dülberg	Günter Konoppa	Hartmut Plorinsen	Fritz Tuke	Annelore Böhle	Wilhelm Evers
Alfred Balke	Ellen Ebner	Franz Kordsmeyer	Ruth Podschwadek	Luise Ulbrich	Rudolf Böhm	Arnold Falk
Friedhelm Balke	Horst Eichhorn	Heinz Kraft	Gertraude Pommer	Karl-Heinz van Suntum	Dieter Böhm	Guenter Ferlemann
Manfred Bankmann	Reinold Eisenbart	Anne Kratz	Günter Prochaska	Elfriede Vaupel	Wolfgang Böhmer	Manfred Fidelak
Klauspeter Bardowieck	Fritz Engelage	Helmut Krefft	Peter Pütz	Rudolf Vietmeier	Hilbert Böhne	Wolfgang Filmer
Peter Batta	Helmut Epding	Winfred Kremer	Grete Raeker	Manfred Vogt	Walter Bönneken	Karl-Heinz Fistelmann
Rolf Baucks	Helmut Fasse	Christel Kubzik	Margrit Rankert	Guenter Volkenrath	Claus Bornschein	Hans-Werner Fler
Friedel Bauer	Matthias Ferner	Gottfried Kuenzel	Helga Ranz	Hans-Karl Vorndamme	Bruno Bosbach	Walter Fohrmann
Erna Bauer	Hans Fieber	Paula Kuhlmann	Johannes Rauball	Hans Voss	Heinrich Bosch	Erna Franke
Fritz Becker	Elsbeth Fieber	Peter Kuhn	Herbert Rieger	Irmgard Wagner	Jürgen Böttcher	Margret Franz
Gert Becker	Horst Fischer	Gerhard Kunstler	Irma Riemer	Gertrud Walter	Rüdiger Botteck	August Frauendorf
Heinz Becker	Elisabeth Fischer	Guenter Lademann	Harry Rieso	Erich Wehling	Ursula Bötzel	Gerhard Fritz
Otto Beil	Marie Fochler	Ewald Lampe	Fritz Rimbach	Erich Weichert	Dagmar Bourger	Horst Froboese
Heinz Bekemeier	Helmut Formanski	Guenter Lange	Karl Ringhoff	Wolfgang Weiermann	Rosi Braach	Walter Frontzek
Erich Bendzko	Florian Frackowiak	Karl Lange	Irene Rittinghaus	Alfred Weilke	Harald Brand	Heinz Fruck
Friedrich Berg	Beate Franke	Edith Lauritzen	Rolf Roeder	Friedhelm Wenderoth	Erika Brands	Walter Fuchs
Willi Berlitz	Heinz Friedrich	Adam Lehmann	Wolfgang Roes	Inge Wendland	Michael Brandt	Klaus Fürbringer
Ilse Berthold	Frieda Fuehring	Helmut Leimann	Mathias Rosendahl	Franz Wendland	Horst Breier	Peter Fusshoeller
Peter Beuster	Heinrich Galla	Horst Lemke	Wilfried Rosendahl	Gerhard Wendzinski	Horst Bremer	Wolfgang Gardeya
Hans Bic	Helmut Garske	Inge Lenders	Werner Ross	Sonja Wenzel	Bärbel Bremicker	Hermann Geitmann
Adolf Bick	Christoph Gaul	Heinz Lichte	Harry Ruhl	Erich Werner	Gustav Brennecke	Heinrich Georgi
Günther Biemann	Elise Gehse	Werner Lichtenberg	Erich Ruländer	Willi Wessel	Gisela Brennecke	Heinz Gerken
Walter Bienert	Dagmar Geßner	Werner Lichtenfeld	Walter Rupprich	Guenter Wieding	Werner Brenscheidt	Helmut Gertenbach
Herbert Bienroth	Ingrid Getzlaff	Wilhelm Liedtke	Rolf Russkamp	Sigfried Wietzke	Fred Breunig	Kurt Giese
Herta Binner	Heinz Gockel	Helma Liedtmeyer	Anni Russkamp	Ernst Winnebold	Manfred Brinkhoff	Heinz Giesecking
Erich Bitter	Kurt Gommel	Wolfgang Linke	Ilse Ruthenbeck	Heinz-Günter Witthaus	Willi Brinkmann	Alfred Gildemeyer
Franz Bloes	Heinrich Gößling	Herta H. List	Werner Salzmann	Hannelore Wolf	Edith Brischke	Konrad Gilges
Elfriede Bloes	Hans Grabowski	Siegfried Loeffen	Willy Salzmann	Walter Wolf	Guenter Brueckner	Heribert Giller
Wolfgang Bodenbender	Franz Graeser	Karl Lohrengel	Günther Schandert	Arno Wulst	Günter Bruhn	Hans-Joachim Gloeckner
Carl-Heinz Boettcher	Rudolf Grenz	Erich Lomoth	Wilhelm Schang	Hans Wüsten	Friedrich Buck	Hans Göbel
Helmut Bökenbrink	Gerd Grevel	Anton Lorenz	Heinz Schartenberg	Horst Zacher	Alfred Bungert	Wilhelm Goebel
Inge Böker	Renata Griepenstroh	Josef Lorenz	Heinz Schauder	Marianne Zauter	Horst Bühling	Ernst Goepfingier
Heinrich Bollmeier	Albert Günner	Leo Lorenz	Peter Scheiff	Herbert Zaycek	Hans Buhlmann	Richard Goeres
Karlheinz Brächter	Horst Günzel	Helmut Ludwig	Fred Schelke	Hildegard Zerwas-	Thies Bünning	Werner Goertz
Friedhelm Brandhorst	Paul Gwosdz	Toni Mai	Stefan Schewzyk	Gfattering	August Burdinski	Günter Golkowski
Elfriede Brandt	Hermann Habel	Hans Marks	Mathilde Schicks	Karl-Heinz Zielke	Erwin Busch	Hans Gondzik
Willi Braun	Ulrich Hagenbach	Paul Maruska	Helmut Schiffer	Jan Zimmermann	Günter Büscher	Siegfried Gottschalk
Edith Braun	Werner Hahn	Josef Mathaeus	Wilhelm Schliephake	Kurt Zuschlag	Lothar Büttner	Heinrich Götzen
Dieter Braun	Wilhelm Hamacher	Else Meermann	Friedhelm Schlottmann	50 Jahre	Heinz Clauss	Wilhelm Grabe
Horst-Günter	Rolf Hantzsch	Eesje Meier-Gerdingh	Emmy Schmidt	Friedel Abels	Joachim Cornelius	Walter Gralki
Braunshausen	Karl Hehmann	Karl-Heinz Meister	Hannelore Schmiedner	Ewald Adler	Heinz Culemann	Manfred Gresch
Karl-Heinz Bregar	Heinrich Heimeier	Hedwig Mellen	Reinhold Schmittberger	Heino Ahr	Manfred Czampiel	Wilhelm Greune
Irma Brindoepeke	Willi Helbig	Renate Mende	Norbert Schnase	Hans Alter	Hans Jürgen Dahms	Käthe Grinat
Anneliese Brockmann	Heinrich Hilger	Manfred Menke	Willi Schneider	Peter Andreas	Paul Dankbar	Günter Grommes
Helmut Brockmeier	Karlheinz Hilgers	Karl Merz	Edith Schneider	Rainer Ansorg	Johann Dauvermann	Hannelore Gronert
Richard Broda	Adolf Hirsch	Paul Metzmacher	Rudolf Schreuer	Rüdiger Arends	Jürgen Deffke	Heinrich Grönhoff
Elli Brokmann	Erwin Hoffmann	Lore Meyer-Lill	Rolf Schröder	Franz Arens	Bruno Dellwig	Karl-Heinz Grotegut
Fr.Wilh. Brose	Paul Höft	Christa Mioducki	Erich Schübbe	Hans-Georg Arndt	Erika Demtroeder	Herbert Gryska
Gertrud Buehren	Gerd Höher	Herta Moennich	Inge Schulz	Hermann Balke	Hildegard Denter	Ruth Gryska
Helene Buelles	Karola Hölzel	Hildegard Müller	Günter Schulze	Kurt Balla	Ruth Denzer	Karl Otto Gudat
Heinz Bühner	Fritz Hüffer	Edith Müller	Werner Schürmann	Hans Baranowski	Willi Diekmann	Heinz Guetz
Waltraud Burdinski	Hans Israel	Karola Müller	Otto Schwanke	Günther Barow	Karl-Heinz Diekmann	Gottfried Günnel
Emma Burkamp	Heinz Jaeger	Elfriede Muss	Klaus Schwickert	Herbert Basner	Ingeburg Dinn	Gotthardt Günther
Ludwig Bußmann	Bernhardine Jäkel	Helga Narasch	Wilhelm Selve	Kurt Bass	Hans Doerwald	Hans Haase
Heinrich Büttner	Werner Jeß	Willi Nasse	Erika Siefer	Friedrich Battenfeld	Gerd Dopatka	Dieter Haberland
Ewald Ciorga	Friedrich Jünemann	Günter Neumann	Herbert Sinram	Artur Bauer	Lisa Dörne	Matthias Hackhausen
Hilde Claeßen	Gustav Kappe	Johannes Neumann	Marta Skrypczak	Kurt Becker	Heinz Dorzok	Harald Hagen
Karl-Heinz Claeßen	Johann-Hubert Kappert	Erwin Neumann	Wolfgang Sommer	Werner Becker	Richard Dreher	Werner Hageneier
Andreas Clemens	Gerhard Karlmeier	Johann Noll	Helmut Spiekenheuer	Gerhard Beckmann	Ingeborg Drews	Karl Ludwig Hahn
Ingrid Cord	Leonhard Karsten	Herbert Nöll	Jürgen Steder	Egon Beckmann	Helmut Driskes	Helene Hähnchen
	Harry Kästner	Gerhard Nolting	Gerhard Steinhöfel		Herbert Dröger	Heinz Hanke



Alfred Hannig	Klaus Klapprodt	Siegfried Luetkemeier	Josef Prange	Friedrich Schwarze	Walter Windeln	Karin Wosniak
Hubert Hansen	Hans Klaskala	Walter Lutter	Franz Quednau	Jürgen Schwätzer	Rudolf Winkler	Rudolf Zacharias
Mercedes Hantzsch	Adolf Klecktau	Erich Mankel	Heinz Queren	Volkmar Schwier	Reinhardt Wisbar	Elfriede Zacher
Christel Hantzsch	Franz Klein	Gert Marschal	Wilhelm Rähler	Heinz Seemann	Georg Wlotzek	Rudi Zeige
Horst Hartmann	Walter Klein	Heiko Martin	Lore Range	Walther Sethe	Erich Wolff	Hildegard Zimmer
Inge Hartung	Josef Klein-Bölting	Karl Heinz Martini	Klaus Redante	Hans Siedler	Dieter Wolfram	Ilse Zimmer
Elly Haupt	Willi Kleinbongardt	Rudi Marzinski	Rolf Reininghaus	Hans Siegel	Hans Wosniak	Brigitte Zuchlinski
Willi Hauske	Karl Kleinen	Erwin Masell	Harald Reinking	Theo Simon		
Helmut Hausmann	Gerhard Kleipsties	Günter Meerhoff	Rudolf Reiprich	Käthe Sistemich		
Erich Hedtfeld	K.Heinz Klejdzinski	Wilfried Meier	Günther Rennert	Claus Sohn		
Josef Heibel	Manfred Klinkert	Heinz Meier	Margret Reschke	Fritz Spennemann		
Winfried Heidecke	Heinrich Klostermann	Ernst Melzer	Cläre Reuber	Wolfgang Srowig		
Klaus Heiligenstadt	Peter Klug	Harald Mentrup	Hans Rexrodt	Hans-Wern. Staebner		
Hans Hein	Reinhold Knobel	Herbert Messingfeld	Gerda Richling	Monika Standop	104 Jahre	Getrud Neukirch
Harald Heinen	Margarete Knorn	Erika Meurer	Josef Ricks	Hans Stasiak		
Wolfgang Heinrich	Wolfgang Koch	Jakob Mevis	Günter Rixe	Horst Stechel	101 Jahre	Berta Petry
Heinrich Heisenstein	Heinz Kock	Heinrich Meya	Helmut Rodenbeck	Karl-Heinz Stegelmeier		
Werner Heitland	Harald Koeder	Margot Meyer	Horst Rodenwald	Erna Stephan	100 Jahre	Else Hanisch Maria Ruwe
Wally Helbig	Paul-W. Koehler	Karl Meyerwisch	Rudolf Roesse	Guenter Stieghorst		
Helmut Held	Bruno Kohl	Regina Michalski	Wolfgang Roettgen	Karl-Heinz Stinner		
Fritz Helm	Reinhard Köhler	Manfred Mintert	Anni Rohmeis	August Stoppel	99 Jahre	Alma Garpow Hermann Stief
Walter Helmers	Heinz Kölber	Heinz Mischendahl	Erika Rohrbeck	Ewald Storck		
Manfred Hemmer	Klaus Kollmann	Michael Mocken	Dieter Rösener	Ingeborg Strackbein		
Josef Henkelmann	Gerhard Kollmer	Anneliese Moellering	Gustav Rosocha	Otto Streit	98 Jahre	Kurt Gebauer Hermann Georg Hofberg Anny Leitsch Elke Sulik
Hans Hennig	Hans Kolorz	Hans Möhring	Christa Rublin	Hans-Werner Talareck		
Karl-Josef Henrichs	Erhard Kondziela	Walter Möller	Margret Rubroeder	Karl Tempelhoff		
Hugo Henseler	Josef Konnes	Reinhard Möller	Hans Ruettgen	Frieda Tenbrink		
Dorothea Heringloh	Manfred Korte	Helgard Morawitz	Hermann Rusch	Gerhard Thenhausen		
Hans-Hermann	Alfred Koschmal	Sigrid Moritz	Fred Rutsch	Reinhold Thiel	97 Jahre	Emma Feld Paul Gwodz Maria Krosch Justus Meyer
Herzinger	Hans Köth	Hans Morr	Hildegard Schachtler	Alma Thomas		
Dieter Hess	Hans Krafft	Maria Moschek	Rudolf Schäfer	Werner Thomas		
Wilhelm Hesse	Karl Kraft	Lothar Mrose	Hildegard Schalla	Guenter Tilker		
Heinz Hick	Horst Kral	Rolf Mross	Elfriede Schaper	Werner Tischkewitz		
Wilfried Hinnenberg	Hans Krampe	Margret Mueller	Anton Scharle	Gertrud Trieloff	96 Jahre	Maria Estrich Margarete Heithecker Elfriede Herkelmann Agnes Hilsmann Erna Keller Anne Lindenberg Elisabeth Molle Max Puhlmann Elfriede Schaper Herta Schumann Ernst Winnebal
Brunhilde Hövel	Wilfried Kramps	Hermann Mumbeck	Karl Schenkemeyer	Karl-Heinz Trimborn		
Wolfgang Holch	Emil Kraus	Reinhard Mylius	Josef Scherschel	Folkmar Troester		
Helmut Holländer	Bodo Krause	Ursula Neugebauer	Hubert Scheunemann	Heinz Turnschek		
Eberhard Hollmann	Helmut Krause	Grete Neuhaus	Theo Schiefer	Herbert Uhr		
Friedhelm Holtei	Theodor Kraushaar	Ilse Neul	Hubert Schiffbauer	Rolf Ullrich		
Axel Holzwarth	Horst Kreuztmann	Karl-Heinz Neumann	Horst Schiffmann	Christian Utzerath		
Günther Horstmann	Heinrich Kröner	Karl Neunert	Günter Schirawski	Alfred Velebil		
Karl Horstmann	Herbert Krumbein	Walter Nienhaus	Rolf Schlimm	Friedhelm Velmer		
Willi Huesmann	Charlotte Kugler	Willi Niestrat	Theo Schlosser	Heinz Verheyen		
Walther Hülshoff	Waltraud Kuhfuss	Anni Nobis	Hermann Schlüter	Horst Vogel		
Werner Hummrich	Karl Uwe Kunold	Achim Nordhaus	Erika Schmalenberg	Walter Vogel		
Paul Ihmann	Georg Kunze	Robert Nottelmann	Ernst Schmerbeck	Hans-Peter Vogt	95 Jahre	Siegfried Dietrich Margarete Frage Elsa Haferkamp Heinz Overs Herta Piontek Werner Schröder
Friedhelm Jacobs	Alfred Kunzendorf	Willi Nowack	Heinz Schmidt	Martin Volkmann		
Ilse Jaeger	Bertold Lakenbrink	Hans Oberbremer	Willy Schmidt	Klaus Vollgold		
Dieter Jaeger	Herbert Landefeld	Ernst Obrock	Alfred Schmidt	Josef Theo		
Johannes Jaeker	Egon Lange	Heinz Ostwald	Rudolf Schmidt	Vonderweiden		
Johann Jankowiak	Friedrich Lange	Karl-Heinz Otten	Friedhelm Schmidt	Günter Vondracek		
Werner Janzen	Fritz Langlotz	Emil Otting	Heinz Schneider	Elly Vriesen		
Heinrich Janzen	Horst Laufenberg	Karl Pahr	Wolfgang Schnittger	Hubert Wacker		
Egon Jaroschek	Ehrenfried Ledwohn	Egon Paschke	Heinz Scholle	Heinz Wagner		
Wolf-Rüdiger Jesinghaus	Irmgard Lehniger	Reinhard Paul	Ernst-Georg Scholz	Hardy Walther		
Herbert Jetzko	Hans Leinweber	Horst Paul	Peter Schöngart	Hans Wanjura		
Adolfine Joedicke	Heinz Lenders	Rolf Paulin	Egon Schotters	Willi Wassermann		
Joachim Joedner	Werner Leukel	Werner Pawlak	Ernst Schottke	Frieda Weber		
Hermann Joost	Herbert Lichtenfeld	Harald Peer	Horst Schröder	Christel Wehling		
Heinz Josten	Gerhard Lichtenhagen	Helmut Pelster	Paul Schröder	Karlheinz Weihs		
Sonja Jung	Alfred Lickfeld	Willi Pfannenschmidt	Georg Schroer	Ingeborg Weippert		
Helmut Junge	Alfons Liebing	Willi Pfeffer	Friedhelm	Hedwig Wenderoth		
Eva-Maria Jürgens	Dieter Liedgens	Karl-Heinz Picker	Schuettemeyer	Günter Wengeler		
Christa Justus	Wolfgang Lies	Berthold Plath	Harry Schülde	Sigrid Wennmann		
Heinz Kania	Wilfried Lindemann	Karl Plaumann	Irna Schulz	Wilhelm Wentker		
Emma Karpf	Arnold Linnartz	Gerdi Ploennes-	Werner Schulz	Lothar Wenzel		
Marlene Karrenbauer	Erwin Linnemann	Luelsberg	Gerhard Schulz	Otto Werner		
Horst Kelch	Helmut Loeffler	Emil Plump	Hans Schürfeld	Alfred Werner		
Bernhard Kemper	Hans Lorenzen	Willi Poddig	Hans Schürmann	Friedhelm Werning		
Heribert Kessler	Horst Loskand	Erich Podkowa	Hans Schürmann	Karl-Heinz Wesarg		
Horst Kickert	Josef Lothmann	Helmut Pohl	Heinrich Schwabedissen	Harald Wichert		
Alfred Kimpel	Wolf-Dieter Lotto	Ernst Polte	Marie-Luise	Ilse Wiedemann		
Heinz Kirschbach	Brunhilde Lotz	Ingrid Poser	Schwabenland	Hans-Dieter Wille		
Karl-Wilh. Kissler	Gertrud Luedemann	Willi Posther	Karl-H. Schwarz	Hans-Jürgen Willmann		

...ZUM GEBURTSTAG

104 Jahre	Getrud Neukirch
101 Jahre	Berta Petry
100 Jahre	Else Hanisch Maria Ruwe
99 Jahre	Alma Garpow Hermann Stief
98 Jahre	Kurt Gebauer Hermann Georg Hofberg Anny Leitsch Elke Sulik
97 Jahre	Emma Feld Paul Gwodz Maria Krosch Justus Meyer
96 Jahre	Maria Estrich Margarete Heithecker Elfriede Herkelmann Agnes Hilsmann Erna Keller Anne Lindenberg Elisabeth Molle Max Puhlmann Elfriede Schaper Herta Schumann Ernst Winnebal
95 Jahre	Siegfried Dietrich Margarete Frage Elsa Haferkamp Heinz Overs Herta Piontek Werner Schröder

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bernd Neuendorf
 SPD-Landesverband NRW
 Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
REDAKTION: Julia Stöcklein, Merle Schulte
EMAIL: vorwaerts@nrwspd.de
INTERNET: www.nrwspd.de/vorwaerts